

Abschluss und Umsetzung optiSO+

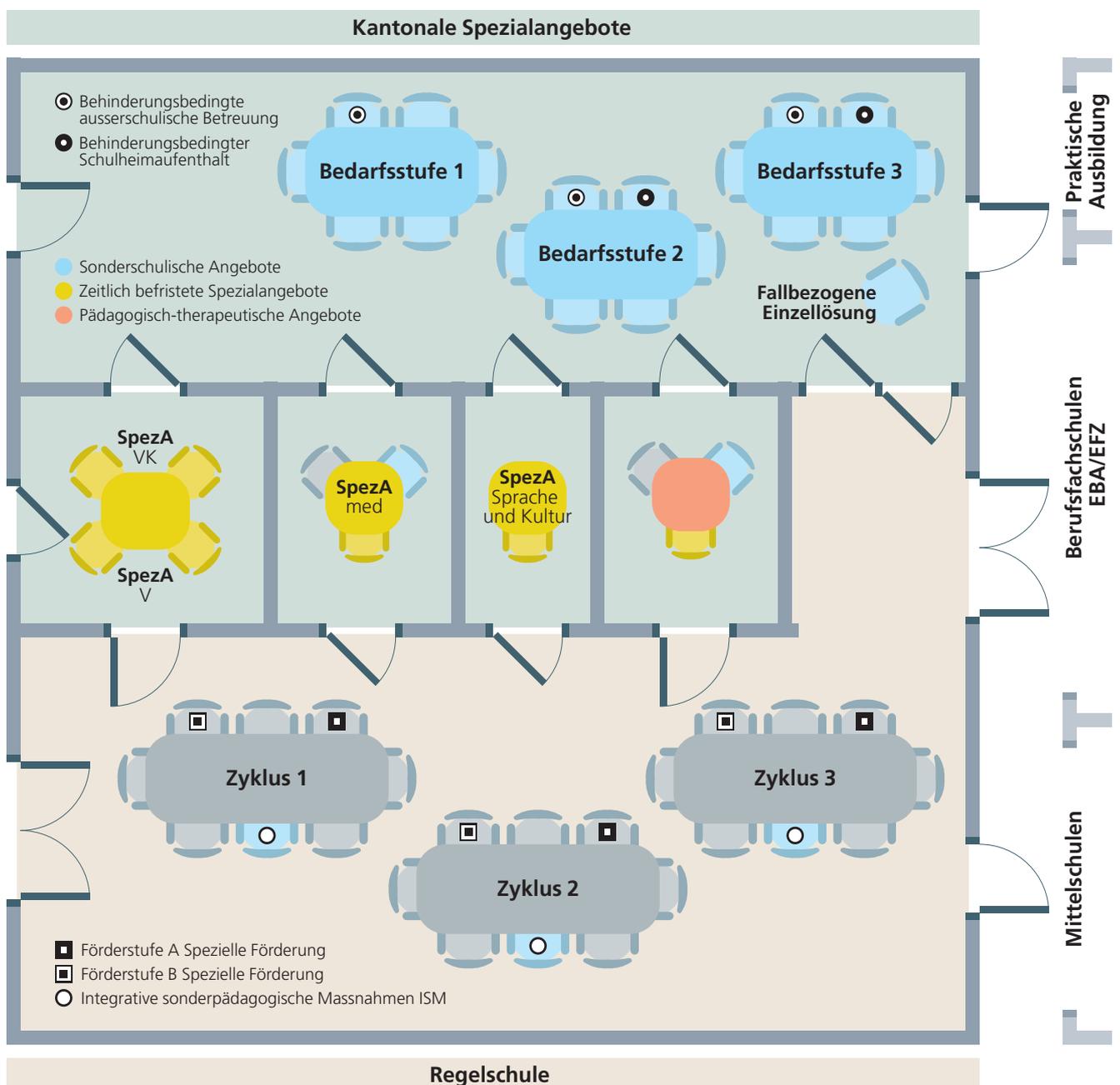
Ergebnisse. Der Schlussbericht zum Projekt optiSO+ liegt vor, und das weitere Vorgehen ist beschlossen. Das Volksschulamt hat das «Handbuch kantonale Spezialangebote» publiziert. Neuerungen ergeben sich in den Bereichen Bedarfsstufen, bei den Angeboten sowie in der Organisation, Finanzierung und Raumentwicklung.

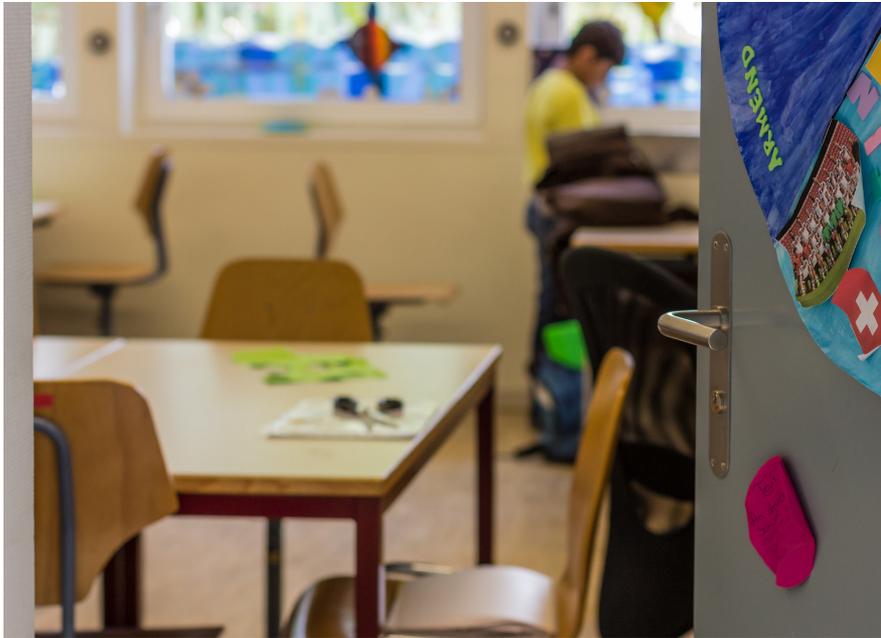
Fragestellung

Die Hauptfrage des Projekts optiSO+, das 2018 durch Beschluss des Regierungsrats lanciert worden war, lautete: Wie müssen die im Volksschulgesetz festgelegten kantonalen Spezialangebote zukünftig aufgestellt werden, damit sie in der Volksschule wirksam sein können und gleichzeitig noch besser steuerbar werden?

Eine Schule für alle

Die solothurnische Schule ist eine «Schule für alle». Sie geht von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus und mit Vielfalt konstruktiv um. Die Regelschule ist insofern durchlässig, als eine Schülerin oder ein Schüler nach Bedarf während verschiedenen Zeiträumen Fördermassnahmen in





Die Türen öffnen sich – die Durchlässigkeit zwischen Regelschule und Spezialangeboten ist zentral und wird in Zukunft immer wichtiger werden. Foto: Monika Sigrist, VSA.

Anspruch nehmen kann. So kann die Regelschule bedarfsweise ihre Möglichkeiten um ergänzende kantonale Spezialangebote erweitern und somit gute individuelle Bildungsverläufe ermöglichen.

Handbuch kantonale Spezialangebote

Das Volksschulamt hat Mitte August das «Handbuch kantonale Spezialangebote» veröffentlicht (siehe Kasten). Es kann der Unterstützung der Arbeit von Lehr- und Fachpersonen sowie Eltern an der Schnittstelle zwischen Regelschule und kantonalen Spezialangeboten dienen und löst den Leitfaden Sonderpädagogik 2013 ab. Es beschreibt die Grundlagen der kantonalen Spezialangebote, erläutert die Abläufe betreffend pädagogisch-therapeutischen Angeboten, zeitlich befristeten Spezialangeboten und den sonderschulischen Angeboten und informiert über die Umsetzung.

Drei Bedarfsstufen

Neu werden Kinder mit spezifischem Bedarf ab Schuljahr 2022/23 drei Bedarfsstufen zugeteilt. Je nach Bedarfsstufe unterscheiden sich die Schwerpunkte des Unterrichts und der ergänzenden Förder- und Therapieangebote. So folgt beispiels-

weise der Unterricht auf der Bedarfsstufe 1 der kantonalen Lektionentafel, auf Bedarfsstufe 2 wird die Lektionentafel, wo nötig, individuell angepasst und auf Bedarfsstufe 3 findet der Unterricht stark individualisiert und hochspezialisiert statt. Grundlage des Unterrichts in allen Bedarfsstufen ist der kantonale Lehrplan.

Erweiterung kantonale Spezialangebote

Das bisherige Sonderschulangebot wird ab 2022 kantonsweit mit den gesetzlich festgelegten Spezialangeboten Verhalten ergänzt. Die Vorbereitungsklassen (SpezA VK) und die Klassen für Kinder mit massiven Verhaltensauffälligkeiten (SpezA V) ergänzen die bisher bekannten sonderschulischen Angebote. Beide Angebote sind zeitlich befristet. Angestrebt ist immer eine Wiederbeschulung in der Regelschule. Absehbar ist, dass der Zusammenarbeit und der Durchlässigkeit zwischen Regelschule und den Spezialangeboten eine entscheidende Rolle zukommt. Schülerinnen und Schüler können so künftig im Rahmen der intensivierte Zusammenarbeit zwischen Regelschule und den kantonalen Spezialangeboten profitieren.

Organisation, Finanzierung und Raumentwicklung

Als weiteres Ergebnis von optiSO+ werden die benötigten Angebote künftig bedarfsgerechter im Kanton Solothurn verteilt. Wo sinnvoll, erbringt der Kanton diese Angebote im Rahmen der Heilpädagogischen Schulzentren selbst. Privaten Anbietern können Angebote in Form von Leistungsaufträgen übertragen werden.

Im Bereich der kantonalen Spezialangebote werden ab 2022 vergleichbare Leistungen kantonsweit vergleichbar abgegolten. Die bisherige Finanzierung wird abgelöst durch ein Pauschalmodell. Dieses orientiert sich stark an den kantonalen Beiträgen an die Regelschule und betont das Zusammenrücken der kantonalen Spezialangebote mit der Regelschule.

Das Projekt optiSO+ zeigt ausserdem, dass es für die Umsetzung der Spezialangebote kantonsweit geeignete Räumlichkeiten braucht. Die zukünftigen Planungsschritte erfolgen in einer vereinheitlichten, kantonal koordinierten Planung.

Volksschulamt

Handbuch

Das «Handbuch kantonale Spezialangebote» kann auf der Homepage <https://vsa.so.ch> unter der Rubrik Förderung bei besonderem Bedarf heruntergeladen werden.

Evaluationsverfahren der kantonalen Lehrmittelkommission

Evaluation. Wer entscheidet, ob ein Lehrmittel respektive Lehrwerk für den Unterricht geeignet ist? Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl für den Verlagskatalog?

Viele Angebote

Der Markt an Unterrichtsmaterialien ist gross. In dieser Fülle jene Produkte zu finden, welche die Umsetzung des Lehrplans erlauben und die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen beim Lernen und Lehren gut unterstützen, ist zeitaufwändig und für eine Lehrperson allein kaum möglich. Ein gutes Lehrmittel entspricht ausserdem einer Fülle an Kriterien, auf die hin es geprüft werden muss.

Zehn Merkmale

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) formuliert im Dossier «Was sind gute Lehrmittel?» (siehe Kasten) zehn Charakteristika eines guten Lehrmittels. Es

- fördert die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler,
- unterstützt das eigenständige Lernen,
- enthält vielfältige aktivierende Lernaufgaben,
- bietet eine sachgerechte Aufbereitung der Inhalte,
- ist in einer verständlichen Sprache abgefasst,
- fördert durch die Gestaltung den Lernprozess,
- bezieht neue Medien mit ein,
- unterstützt die Lehrpersonen,
- ist vielseitig einsetzbar und
- enthält Diagnose- und Beurteilungsinstrumente.

Detaillierter Kriterienkatalog

Die kantonale Lehrmittelkommission bezieht sich bei ihrer Arbeit auf einen noch umfangreicheren Katalog an Gütekriterien. Für die Evaluation arbeitet sie mit dem Programm Levanto. Die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) hat das Instrument entwickelt, und es steht den kantonalen Lehrmittelkommissionen zur Verfügung. Aktuell umfasst Levanto 58 fachbereichsübergreifende Kriterien, die in die vier Bereiche pädagogisch-didaktisch, thematisch-inhaltlich, formal-



Ausgewählte Lehrmittel erscheinen im jährlichen Verlagskatalog. Foto: Simone Béchir, VSA.

gestalterisch und digital-interaktiv aufgeteilt sind. Zur Illustration: Ein Kriterium aus dem zweiten Bereich lautet etwa «Das Lehrmittel bietet für die zur Verfügung stehende Zahl der Lektionen eine angemessene Stoffmenge». Dazu kommen 20 fachspezifische Merkmale.

Ablauf einer Evaluation

Ist ein neues Lehrmittel auf dem Markt, welches bestehende Angebote ergänzt, gelangt es zur Lehrmittelkommission. Die Mitglieder der Kommission begutachten das Lehrmittel für ihren Fachbereich und ihre Schulstufe anhand der Kriterien von Levanto. Nach der Beurteilung generiert das Programm Auswertungsgrafiken. Zudem sind Gruppenauswertungen möglich, welche die Beurteilung der einzelnen Mitglieder zeigen.

Nun kann die fokussierte Diskussion an den Kommissionssitzungen einsetzen. Die Kommission diskutiert die Stärken und Schwächen der Lehrmittel anhand der Levanto-Auswertung und fällt daraufhin einen gemeinsamen Entscheid für oder gegen Aufnahme in das Sortiment des Lehrmittelverlags.

Fällt der Entscheid der Lehrmittelkommission positiv aus, gibt es zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung im Verlagskatalog: Das Lehrmittel wird von der Lehrmittelkommission empfohlen (E) oder wird als weiteres Lehrmittel (W) gekennzeichnet. Die genaue Definition und Erklärung weiterer Symbole findet sich jeweils auf den ersten Seiten des Katalogs.

Volksschulamt

Weiterführende Literatur

Das Dossier ilz.fokus Nr. 1 «Was sind gute Lehrmittel?» geht detailliert auf zehn Merkmale guter Lehrmittel ein. Darin findet sich ausserdem ein Literaturverzeichnis zum Thema: <https://www.ilz.ch/cms/index.php/dienstleistungen/ilz-fokus>